

Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main

FB 10 Neuere Philologien

Institut für Jugendbuchforschung

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

WS 2001/2002

GRUNDSTUDIUM

Vorlesung: Einführung in das Studium der Kinder- und Jugendliteratur

(Arbeitsbereiche A, B und D)

Die Vorlesung will eine Einführung in die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Kinder – und Jugendliteratur geben. Es geht um definitorische Eingrenzungen und grundlegende begriffliche Klärungen, um die Charakterisierung unterschiedlicher Betrachtungsweisen und Methoden. Dabei wird Kinder- und Jugendliteratur in einem zweifachen Sinne anvisiert: als ein (seit dem späten 18. Jahrhundert) relativ selbständiges gesellschaftliches Handlungssystem zum einen, als ein mehr oder weniger eigenständiges kulturelles Symbolsystem zum anderen.

Zu den Themen der Vorlesung gehören:

- definitorische Eingrenzung des Gegenstandes; Korpusbildungen; Begriffsgeschichte;
- die einzelnen kinder- und jugendliterarischen Handlungssysteme;
- die Besonderheiten der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation; Einfach- und Mehrfachadressierung;
- funktionsgeschichtliche Aspekte: unterschiedliche Textverwendungsweisen im Bereich der Kinderliteratur; Kinderliteratur und (schriftliche) Folklore;
- kinder- und jugendliterarische Normen und Konzepte;
- Formen der Akkomodation and die kindlichen bzw. jugendlichen Leser; der jeweils historische kinder- und jugendliterarische Code;
- Kinderliteratur als „einfache“, als Einstiegs- bzw. Anfängerliteratur; Fragen des Literaturerwerbs und der literarischen Sozialisation;
- Kinderliteratur zwischen Oralität und Literalität; Kinderliteratur im Medienzeitalter.

Textgrundlage: Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in grundlegende Aspekte des Handlungs- und Symbolsystems, ‚Kinder- und Jugendliteratur‘. München: Fink 2000 (UTB 2124). Das Buch kann auch im Geschäftszimmer erworben werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsvorlesung (die jeweils nur im Wintersemester angeboten wird) ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Lehrveranstaltungen des Instituts für Jugendbuchforschung. Qualifizierte Scheine können nur erworben bzw. ausgehändigt werden bei Vorlage des Teilnahme Scheins der Einführungsvorlesung. Die erfolgreiche Teilnahme wird nachgewiesen durch eine bestandene Abschlußklausur.

Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Do 10-12

Vb: 25.10.2001

Raum: s. Aushang

Emer O‘Sullivan

Grundkurs: Bildgeschichte und Comic

(Arbeitsbereich E)

Die Veranstaltung bietet eine systematische und historische Einführung in die Gattungen visuell-verbale Erzählens seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. In einem ersten Arbeitsabschnitt sollen grundlegende terminologische Fragen geklärt und allgemeine, typische Merkmale der Bildgeschichte und des Comic als Gattungen der erzählenden Literatur besprochen werden: Formen und Varianten des erzählenden Bildes in Bildender Kunst und Literatur, das Verhältnis von Schrift und Bild, die Medien wie auch die „Textsorten“ des Comic u.a.m. Im Anschluß sollen die wesentlichen Strömungen und epochemachenden Werke sowie deren Bedingungen und Einflüsse vorgestellt werden, wie etwa die deutsche Bildgeschichtstradition seit Wilhelm Busch, der amerikanische Comic strip nach 1900, die belgische Schule der „Ligne claire“, der amerikanische Action Comic, die Tradition des japanischen Manga u.a. In einem dritten Arbeitsabschnitt schließlich wird es – anhand ausgewählter Beispiele – um die einzelnen Aspekte des Comic als Erzählform gehen: die Strukturierung der narrativen Bildfolge und des Einzelbildes, Erzählzeit und erzählte Zeit, Handlung und Bewegung etc. In diesem Zusammenhang sollen auch einige neuere Beiträge zu diesem Thema, u.a. Scott McClouds „Understanding Comics“ (1993; dt. „Comics richtig lesen“ 1994) herangezogen und einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Literatur zur Vorbereitung:

- Dolle-Weinkauff: Comics. Geschichte einer populären Literaturform in Deutschland seit 1945. Weinheim: Beltz 1990 (Der Band ist in vielen Exemplaren in der Lehrbuchsammlung der StuB vorhanden.)
- Dolle-Weinkauff, Bernd: Comics für Kinder und Jugendliche. In: Lange, Günter (Hg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1, Baltmannsweiler: Schneider 2000, S. 495-524
- Harvey, Robert C.: The Art of the Funnies. An Asthetic History. Jackson: University Press of Mississippi 1994 (bes. S. 3-20: „A Preamble through History and Form“)

Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Do 14-16

Bernd Dolle-Weinkauff

Vb: 25.10.2001

Raum: s. Aushang

Proseminar: Das Hexenmotiv in der Mädchenliteratur

(Arbeitsbereiche B und D)

Im Zusammenhang mit der neuen Frauenbewegung haben Forschungen zur Frauengeschichte auch die Hexenverfolgung in Europa zum Thema erhoben. Forscherinnen stellen historisches Wissen über die Pogrome in einen Zusammenhang mit der Verschlechterung der Lage der Frau zu Beginn der Neuzeit, als sie aus dem gesellschaftlichen Leben verdrängt wird (Ausschluß von Frauen aus selbständigem Erwerbsleben, Verdrängung ihres medizinischen Wissens usw.). Anknüpfend an das Bild der ‚weisen Frauen‘, der Heilkundigen, Kräuterkundigen und Hebammen gesellt sich zu diesem Wissen jedoch auch eine Vorstellung von weiblicher Stärke und weiblicher Macht; in Teilen der Frauenbewegung gibt es Bezugnahmen unterschiedlicher Art auf die ‚Hexe‘ als Weiblichkeitsmythos. In der Mädchenliteratur bzw. Jugendliteratur mit weiblichen Helden finden sich Protagonistinnen, die als historische Figuren an die Zeit der Hexenverfolgung anknüpfen. Neben Erzählungen, die die Hexenprozesse, Tortur, Vernichtung thematisieren, gibt es solche, die von Frauen und Mädchen mit besonderem (heilkundlichem) Wissen, besonderer Naturnähe erzählen und von ihrem Leben als Ausgegrenzte oder von Ausgrenzung Bedrohte. Andere Veröffentlichungen versuchen sich an Modernisierungen des Hexenbildes als ‚Öko-Hexe‘ oder stellen außeralltägliche weibliche Fähigkeiten und Kräfte erzählerisch in einen Zusammenhang mit Mädchen und jungen Frauen unserer Tage (z.B. als Gegenwelt bzw. Parallelwelt). Das Seminar will das Motiv der Hexe in der Mädchenliteratur oder Jugendliteratur mit weiblichen Helden exemplarisch bekanntmachen und auch nach dem Mädchenbild fragen, das sich aus dem Zusammenhang mit der Hexe als historische oder mythische Figur ergibt.

Literaturempfehlung:

- Bovenschen, Silvia: Die aktuelle Hexe, die historische Hexe und der Hexenmythos. Die Hexe: Subjekt der Naturaneignung und Objekt der Naturbeherrschung. In: Becker, Bovenschen, Brackert u.a.: Aus der Zeit der Verzweigung. Zur Genese und Aktualität des Hexenbildes. Frankfurt am Main 1977. S. 259-312

Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Do 16-18

Evelyn Sauerbaum

Vb: 25.10.2001

Raum: s. Aushang

Proseminar: Kirsten Boie

(Arbeitsbereiche A, B und D)

Kirsten Boie gehört zu den profiliertesten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren der Gegenwart und zu den wenigen, die eine dreifache Anerkennung genießen – sie wird von der Literaturwissenschaft, von den Vermittlern (Lehrern, Bibliothekaren) und von den eigentlichen Adressaten, den jungen Lesern, geschätzt. Ihr Werk, das sich durch die genaue Beobachtung der veränderten Kindheit der letzten Jahrzehnte und durch Komik und literarische Qualität auszeichnet, spricht verschiedene Alters- und Adressatengruppen an - es reicht von Bilderbüchern für das Vorschulkind (z.B. die *Juli*-Bücher) über verschiedene Erstleserreihen (z.B. die *Lena*- oder die *King-Kong*-Bücher)

und Kindererzählungen bis zu Jugendromanen. Im Seminar wird versucht, die gesamte Bandbreite von Kirsten Boies Schaffen zu erfassen.

Als vorbereitende Lektüre während der Semesterferien eignen sich besonders die folgenden Primärtexte:

- *Mit Kindern redet ja keiner* (Oetinger 1990)
- *Mittwochs darf ich spielen* (Oetinger 1993)
- *Ich ganz cool* (Oetinger 1992; dtv 1997)
- *Nicht Chicago nicht hier* (Oetinger 1999)

Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Di 12-14

Emer O'Sullivan

Vb: 23.10.2001

Raum: s. Aushang

Proseminar: ‚Lesezauber‘ – Moderne Lesebuchkonzepte für die Grundschule

(Arbeitsbereiche A und I)

Die Leseförderung im Medienzeitalter ist eine wichtige Aufgabe der Grundschule und wird auch in den Rahmenplänen als zentrales Anliegen genannt. Dabei sind Auswahl und Präsentation attraktiver Textangebote für den Aufbau und die Entwicklung einer stabilen Lesemotivation von entscheidender Bedeutung. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Lesebuch, das häufig als „verschulte Häppchenliteratur“ gering geachtet und dabei vielleicht sogar unterschätzt wird? Nach einem kurzen Rückblick auf die Lesebücher unterschiedlicher Epochen und dem zugrunde liegenden Wandel der literaturdidaktischen Vorstellungen liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Analyse aktueller Lesebücher für die Grundschule (vor dem Hintergrund der gültigen Rahmenpläne) und der kritischen Reflexion der daraus erkennbaren didaktischen Konzepte. Welche Texte wurden ausgewählt? Welcher Textbegriff liegt zugrunde? Welche Prinzipien der Anordnung dominieren? Welche Rolle spielt dabei die modernen Kinder- und Jugendliteratur? Welche Autoren sind repräsentiert? Welche Prinzipien der Leseförderung lassen sich erkennen? Werden der literarische Markt und die Medien mit einbezogen? Welche Methoden des Textumgangs werden in den Handreichungen für Lehrer empfohlen? Wird ein aktuelles (= zeitdiagnostisches) Bild moderner Kindheit vermittelt? Wie ist die Akzeptanz der vorliegenden Textsammlungen bei Lehrern und Schülern? etc.

Die Veranstaltung hat Workshop-Charakter und setzt bei den Teilnehmern die Bereitschaft zur Arbeit in Gruppen voraus.

Geeignet für Lehramtsstudierende.

Di 10-12

Hannelore Daubert

Vb: 23.10.2001

Raum: s. Aushang

Übung: Praktikumsvorbereitung: Modelle der Leseförderung - Begleitveranstaltung zum semesterbegleitenden Schulpraktikum

Nur für die TeilnehmerInnen am semesterbegleitenden Schulpraktikum.

Vorbesprechung: Dienstag, 04.09.2001, 14 Uhr, Sitzungsraum des Instituts

Do 10-12 und teilweise als Blockveranstaltung

Hannelore Daubert

Vb: 25.10.2001

Raum: V2, EG 201 (Sitzungsraum des Instituts)

Übung: Von der Idee zum Leser – Der erfolgreiche Buchverlag (Arbeitsbereich H)

Die Stärke eines Verlags ist auch immer von seiner wirtschaftlichen Selbständigkeit abhängig. Wie gute Literatur und gutes Wirtschaften in Einklang zu bringen sind, ist Gegenstand dieses Seminars. Die Teilnehmer werden in die Organisations- und Funktionsweise eines modernen Medienunternehmens eingeführt. An konkreten Beispielen wird gemeinsam die Programmgestaltung bis hin zu Absatzmaßnahmen durchgespielt.

Einführende Literatur:

- Frühschütz, Jürgen: Dynamik des Elektronischen Publizierens. Daten, Märkte, Strategien. Frankfurt: Deutscher Fachverlag 1996.
- Frühschütz, Jürgen: Lexikon der Medienökonomie. Beschaffung, Produktion, Absatz. Frankfurt: Deutscher Fachverlag 2000.

Mo 17-18.30

Jürgen Frühschütz

Vb: 22.10.2001

Raum: V2, EG 201 (Sitzungsraum des Instituts)

HAUPTSTUDIUM

Hauptseminar: Kindheits- und Familiengeschichte im 18. und 19. Jahrhundert (Arbeitsbereich A und B)

Im Zeichen der Pluralisierung der Lebensformen hat das Modell der bürgerlichen Kleinfamilie heute an Selbstverständlichkeit und Verbindlichkeit verloren – die Wirkungsgeschichte dieser prägenden Institution ist damit jedoch keineswegs abgeschlossen. Ein Blick zurück auf die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte soll zeigen, wie sich Familienverhältnisse zu Beginn des bürgerlichen Zeitalters darstellen, welche Geschlechter- und Generationenrollen sich hier einspielen, welche Bilder von Kindheit und Familie, die uns heute noch präsent sind, hier entstehen. Herangezogen werden ausgewählte psycho- und soziohistorische Studien zur Familien- und Kindheitsforschung, pädagogische und autobiographische Quellen sowie (kinder-)literarische Darstellungen, die das (Spannungs-)Verhältnis von historischem Wandel und symbolischer Verarbeitung abbilden können.

Literatur zur ersten Orientierung:

- Ariès, Philippe: *Geschichte der Kindheit*; München 1975
- deMause, Lloyd.: „Evolution der Kindheit“, in: Ders.(Hg.): *Hört ihr die Kinder weinen : eine psychogenetische Geschichte der Kindheit*, Frankfurt/Main 1977
- Ewers, Hans-Heino: *Kinderliteratur als Medium der Entdeckung von Kindheit* (Ms)
- Hausen, Karin: „Die Polarisierung der ‚Geschlechtercharaktere‘ – Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben“, in: W. Conze (Hg.): *Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas*, Stuttgart 1976, 363-393.
- Herrmann, Ulrich: „Kind und Familie im 18. Jahrhundert“, in J. Oehme (Hg.): *Das Kind im 18. Jahrhundert. Beiträge zur Sozialgeschichte des Kindes*. Lübeck 1988, 9-22

Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Eine Veranstaltung des FB 04 / Erziehungswissenschaften. Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Di 14-16

Ute Dettmar

Vb: 23.10.2001

Raum: s. Aushang

Hauptseminar Puppentheater als Kindertheater

(Arbeitsbereiche A und F)

Die Gleichsetzung von Puppentheater und Kindertheater ist für die aktuelle Situation wie für die Geschichte des Puppen- und Figurentheaters gleichermaßen falsch. Puppentheater war spätestens seit dem 17. Jahrhundert eine Theaterform für alle – Volkstheater im besten Sinne des Wortes, denn die soziale Randständigkeit der Puppenspieler bescherte dieser Theaterform nicht nur Popularität, sondern vor allem Subversivität.

Diese Eigenschaft verlor das Puppentheater im Zuge seiner Domestizierung zu einer Theaterform für Kinder. Domestizierung, Pädagogisierung und schließlich Funktionalisierung sind historische Prozesse in der Geschichte des Puppentheaters, die im Zentrum des Interesses dieses Proseminars stehen.

Im Seminar selbst sollen diese Prozesse vor allem anhand der Lektüre von historischen und aktuellen Texten des Puppen- und Figurentheaters verifiziert und dargestellt werden. Dabei sollen im Seminar auch die unterschiedlichen Spielweisen, die sich mit den Texten verbinden thematisiert werden.

Gegenstände des Seminars werden sein: das Theater Franz Graf Pocccis, das künstlerische Handpuppenspiel und die Reformpädagogik als Beispiel eines kleinbürgerlichen Kindertheaters, der Hohnsteiner Kasper und die Laienspielerbewegung, das Puppenspiel im „Dritten Reich“ und das Reichsinstitut für Puppenspiel, die Funktionen des Puppenspiels im Kindertheater- und Erziehungssystem der DDR, das Puppentheater im Gefolge der Kindertheaterentwicklung in der BRD und ein spezieller Blick auf das Puppenspiel im Fernsehen im Osten und Westen Deutschlands.

Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Mi 12-14

Vb: 17.10.2001

Raum: s. Aushang

Gert Taube

Hauptseminar: Kinderliterarisches Übersetzen

(Arbeitsbereiche A, B und C)

Das Übersetzen ist die Schaltstelle des Kulturtransfers im literarischen Bereich. Es wird in diesem Seminar in seinen kulturellen, ästhetischen, kommunikativen, systematischen, sprachlichen und textuellen Dimensionen untersucht. Das Seminar hat drei Schwerpunkte.

1. Auseinandersetzung mit allgemeinen Übersetzungstheorien (besonders mit der deskriptiven 'Translation Studies') und mit den wenigen Ansätzen, die es bisher speziell zum kinderliterarischen Übersetzen gibt.
2. Institutionelle Bedingungen und Rezeptionsfragen (Was wird übersetzt? Von wem? Aus welchen Sprachen/Kulturen? Konsequenzen für die Zielliteratur usw.)
3. Übersetzungsanalysen.

Im Seminar werden wir uns im textanalytischen Teil vornehmlich mit Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt befassen. Seminararbeiten, in denen die SeminarteilnehmerInnen sich mit Übersetzungen in oder aus andere(n) Sprachen befassen, sind jedoch sehr willkommen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Albrecht, Jörn: Literarische Übersetzung. Geschichte, Theorie, kulturelle Wirkung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1998
- Oittinen, Riitta: I Am Me - I Am Other: On the Dialogics of Translating for Children. Tampere: University of Tampere 1993
- O'Sullivan, Emer: Kinderliterarische Komparatistik. Heidelberg: C. Winter 2000

Geeignet für Magister- und Lehramtsstudierende.

Do 14-16

Emer O'Sullivan

Vb: 18.10.2001

Raum: s. Aushang

Hauptseminar: Neue Erzählformen im Bilderbuch – Rezeption und Didaktik

(Arbeitsbereiche A, E und I)

Auf dem deutschsprachigen Bilderbuchmarkt der 90er Jahre finden sich zunehmend Bücher mit innovativen Bildstilen, komplexen Erzählstrukturen und vielfältigen engagierten Themen. Moderne Bilderbücher dieser Art sind dabei keineswegs nur auf den Adressatenkreis von Vorschulkindern beschränkt. Formal sind Bilderbücher zunächst einmal nur Bücher mit einer Dominanz des Bildes ohne Eingrenzung auf eine bestimmte Zielgruppe.

In dieser Veranstaltung geht es um die Auseinandersetzung mit herausragenden innovativen Bilderbüchern der 90er Jahre unter bildästhetischen, thematischen, pädagogischen, rezeptionsästhetischen und didaktischen Aspekten. Neben der Analyse der Bildästhetik, der Bild-Text-Erzählstruktur, der Figuren und Motive stehen Untersuchungen zur Rezeption von Kindern unterschiedlichen Alters und didaktisch/methodische Überlegungen zum Einsatz im Unterricht unterschiedlicher Schulstufen.

Literatur:

- Jens Thiele: Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik – Rezeption. Oldenburg: Isensee Verlag 2000

Besonders geeignet für Lehramtsstudierende.

Mi 10-12

Vb: 17.10.2001

Raum: s. Aushang

Hannelore Daubert

Hauptseminar: Internationale Kinder- und Jugendliteraturtheorie

(Arbeitsbereiche A und C)

Im Zentrum dieses Seminars stehen neuere Positionen der Kinderliteraturforschung außerhalb des deutschsprachigen Raums. Gemeinsam werden relevante Publikationen erarbeitet. Die endgültige Textauswahl hängt u.a. von den inhaltlichen Schwerpunkten der TeilnehmerInnen des Seminars ab. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine sehr gute Lesefähigkeit im Englischen, je nach Sprachkompetenz der TeilnehmerInnen werden Texte aus anderen Sprachen evtl. arbeitsteilig herangezogen. Voraussetzung ist weiterhin die Bereitschaft, sich kontinuierlich und intensiv mit der neueren Fachliteratur auseinanderzusetzen und sich aktiv am Seminar zu beteiligen.

Geeignet für Magisterstudierende und DoktorandInnen.

Di 16-18

Vb: 16.10.2001

Raum: s. Aushang

Emer O'Sullivan

Kinder- und Jugendliteratur und Literaturdidaktik

(Kolloquium für ExamenskandidatInnen)

Diese Veranstaltung ist gedacht (und obligatorisch) für all diejenigen Lehramtsstudierenden, die sich bei mir für die mündliche Prüfung für das Staatsexamen im Frühjahr 2002 angemeldet haben. Gegenstand des Kolloquiums sind Fragen zur Vorbereitung auf das Staatsexamen nach der neuen Prüfungsordnung und die Eingrenzung und Struktur

turierung von Prüfungsgebieten. Für das Prüfungsgebiet „Literaturdidaktik“ soll über aktuelle Konzepte der Literaturdidaktik referiert und diskutiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit der neuesten Fachliteratur und mit Theorien des Schriftspracherwerbs.

Di 14-16 und teilweise als Blockveranstaltung
Vb: 23.10.2001
Raum: V2, EG 201 (Sitzungsraum des Instituts)

Hannelore Daubert

MITARBEITER/INNEN DES INSTITUTS

Name	Telefon (069/798-) (Durchwahl)	Sprechzeiten
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>		
Geschäftsstelle		
Regina Jaekel	32995	Mo - Fr 9.30-13
Professoren und Professorinnen		
Prof. Dr. Hans-Heino Ewers	32997	s. Aushang (Vor Anmeldung im Geschäftsz.)
Priv.-Doz. Dr. Emer O'Sullivan	33006	Di 14-16 (mit Voranmeldung)
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen		
Dr. des. Ute Dettmar	32993	Mi 10-11
Dr. Bernd Dolle-Weinkauff	33001	Do 16-17
<i>Feriensprechstunden</i>		<i>Do 19.07.2001, 14.00</i> <i>Do 27.09.2001, 14.00</i>
Dr. Annegret Völpel	32995	n.V.
Pädagogische Mitarbeiterin		
Hannelore Daubert	33008	Do 12-13.30 (mit Voranmeldung)
<i>Feriensprechstunden</i>		<i>Do 19.07.2001, 10-12</i> <i>Do 23.08.2001, 10-12</i> <i>Di 04.09.2001, 10-12</i>
Lehrbeauftragte		
Jürgen Frühschütz	32995	n.V.
Dr. Gabriele von Glasenapp	32995	n.V.
<i>Feriensprechstunden</i>		<i>Mo 06.08.2001, 10-12</i> <i>Mo 17.09.2001, 10-12</i>
Dr. Evelyn Sauerbaum	23338	n.V.
Dr. Gerd Taube	32995	n.V.
Bibliothek für Jugendbuchforschung im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)		Öffnungszeiten der Lesesäle ab Beginn WS 2001/2001
Beate Schoone, Dipl.-Bibl.	32968	Mo – Fr 9-22
Sabine Knittel, Dipl.Bibl.	32968	Sa 10-18
Karin Laubrecht	32968	

Institut für Jugendbuchforschung
Grüneburgplatz 1
D-60323 Frankfurt am Main
Telefon: (069)798-32995, Fax: -32996
E-mail: jubufo@rz.uni-frankfurt.de
http://www.uni-frankfurt.de/fb10/jubufo